Textilien im Mehrwegsystem und der Kreislaufwirtschaft

Das österreichische Miettextil-Unternehmen SALESIANER setzt bei sich selbst auf Nachhaltigkeit und möchte andere Unternehmen und öffentliche Einrichtungen dabei unterstützen, ihr Potenzial zu erkennen und zu nutzen.

VORWORT

Monica Rintersbacher,
Leitbetriebe Austria-Geschäftsführerin

Viele Wege zu weniger Ressourcenverbrauch

Nachhaltigkeit bleibt eines der ganz großen Themen und Unternehmen der heimischen Wirtschaft sind hier ein relevanter Hebel. Die Leitbetriebe gehen als Vorbilder voran und haben in den letzten Jahren viele innovative Wege beschritten, um weniger CO_2 zu emittieren, weniger Energie zu verbrauchen oder diese aus erneuerbaren Quellen zu beziehen und über Recycling, Kreislaufwirtschaft und andere Methoden zu weniger Ressourcenverbrauch beizutragen. Dazu gehören Mehrwegsysteme, die SALESIANER auch für Krankenhäuser anbietet, Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung von Metro, Kunststoffrecycling bei Coreth, neue Produktionsmethoden bei Europlast oder auch besonders langlebige Handys von emporia. Neue Regularien, Standards und Anforderungen unterstützen dies, machen es für Unternehmen aber auch schwieriger. DORDA bietet dafür unter anderem mit der Sustainibility Group Beratung zum Thema Nachhaltigkeitsrecht. Gemeinsame Anstrengungen für unsere Umwelt.

SALESIANER ist das führende österreichische Miettextil-Unternehmen mit insgesamt 30 Standorte in 11 Ländern. Beim Thema Nachhaltigkeit ist das Familienunternehmen ganz vorn dabei und wurde schon mehrmals für sein Klimaschutz-Engagement prämiert. Erst kürzlich erhielt der klimaaktiv-Partner für bereits erfolgreich umgesetzte Maßnahmen sowie den ambitionierten Maßnahmenplan 2030 vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie eine Auszeichnung.

Viele Unternehmen suchen aktiv nach Möglichkeiten, nachhaltiger zu werden. Wie unterstützt SALESIANER hier die Kunden?

Victor Ioane: Nachhaltigkeit ist ein weites Spektrum. Als Unternehmen ist das Thema essenziell für uns und ein fest verankertes Prinzip unserer Firmenkultur. Wir leben Nachhaltigkeit nicht nur am Papier, sondern entwickeln kontinuierlich sämtliche Prozesse bei SALESIANER dahin gehend weiter. Und das sehr erfolgreich! Unsere ehrgeizigen Ziele und Erfolge veröffentlichen wir regelmäßig in einem Nachhaltigkeitsbericht und wir wurden bereits mehrmals für unser Engagement beim Klimaschutz ausgezeichnet. Darüber hinaus möchten wir Produkte anbieten, die es anderen Unternehmen ermöglichen, nachhaltiger zu werden. Dabei gibt es kleine und große Hebel, die mittel- und langfristig einen großen Unterschied machen. Von Einwegprodukten auf Mehrweg-Textilien umzusteigen, ist ein Ansatz, den wir als Miettextil-Unternehmen unterstützen können. Abfallvermeidung ist einer der wichtigsten Bausteine für Nachhaltigkeit. Ein anderer Ansatz ist es, auf Textilien aus fairer Beschaffung oder aus recycelten Rohstoffen zu setzen. Auch hier haben wir attraktive Lösungen für Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen.

Im Sommer hat das Gesundheitsministerium ein Pilotprojekt gestartet, in dem der Gesundheitssektor klimafit werden soll. Viele Ihrer Kunden sind Krankenhäuser, können Sie bei dem Vorhaben auch das Gesundheitswesen unterstützen?

Ja, absolut! Das Gesundheitswesen setzt vielfach leider noch auf Einweg-Produkte. Dabei haben Mehrweg-OP-Textilien eine deutlich bessere Umweltbilanz: 80 % weniger Abfall, 61,5 % weniger Wasserverbrauch und 38,2 % geringerer Energieverbrauch (Quelle: „Life Cycle Assessment of Surgical Drapes and Tapes; Reusable and Disposable"; Oktober 2018). In Österreich finden pro Jahr laut Statistik Austria etwa 1,2 Mio. Operationen statt. Bei jeder Operation sind mehrere Personen anwesend und mit OP-Textilien bekleidet. Zusätzlich werden sterile Abdecktücher für die Patienten verwendet. Das ist einer der wirklich großen Hebel für Nachhaltigkeit, denn nur durch die konsequente Nutzung von Mehrwegsystemen im Spitalsbereich ist ein ökologisch verantwortungsvolles Gesundheitssystem möglich. Wir bieten Krankenhäusern die Möglichkeit, auf ein bewährtes, selbstverständlich hygienisch einwandfreies OP-Mehrweg-System umzusteigen.

Gibt es im Miettextilbereich auch kleinere Hebel, die jedes Unternehmen umsetzen könnte?

SABINE KLIMPT / SALESIANER

„Nur durch die konsequente Nutzung von Mehrwegsystemen im Spitalsbereich ist ein ökologisch verantwortungsvolles Gesundheitssystem möglich."

Victor Ioane, Geschäftsführer der SALESIANER Gruppe

Da denke ich natürlich sofort an die klassische Stoffhandtuchrolle. Das ist die nachhaltige Lösung für hygienisches Händewaschen. Stoffhandtuchrollen verursachen bis zu 95 % weniger Abfall, benötigen bis zu 48 % weniger Energie und haben bis zu 29 % geringeres Treibhauspotenzial als Frischfaserpapier.

Aber auch bei Mehrwegprodukten lässt sich die Nachhaltigkeit noch steigern, wenn Sie aus nachhaltigen Rohstoffen hergestellt werden. Welche Rohstoffe nutzt Salesianer?

Unsere Unternehmensethik beginnt bereits in der Vorlieferkette, auf der unsere Dienstleistung basiert. Daher haben wir einen Lieferethik-Kodex erstellt. Wir wählen nur Lieferanten aus, die grundlegende arbeitsrechtliche Bestimmungen einhalten und auf die Würde ihrer Mitarbeiter achten. Wir wollen vermeiden, dass unsere Geschäftstätigkeit direkte oder indirekte negative Folgen für die Menschenrechte verursacht oder dazu beiträgt. Das ist zwar noch nicht nachhaltig, aber die Grundbasis, auf der wir aufbauen. Frotteeware beziehen wir nur in 100 % Baumwolle mit Öko-Tex 100 Zertifikat von führenden Herstellern. Bereits seit 2019 setzt SALESIANER im Hotelbereich Bettwäsche mit Bio-Fairtrade-Baumwolle ein, seit 2021 haben wir auch Frotteewäsche mit 100 % Bio-Fairtrade-Baumwolle im Sortiment. Spannend sind die Entwicklungen für Textilien aus Mischgewebe, also eine Mischung aus Baumwolle und Polyester. Da hat sich viel getan und wir freuen uns, dass wir nun auch Produkte anbieten, bei denen der Polyesteranteil aus recyceltem Polyester oder PET-Flaschen besteht. Die Greenline für Berufsbekleidung ist ganz aktuell unser neuestes Baby – nachhaltig und stylisch.

Irgendwann sind die Produkte nicht mehr für ihren Einsatzzweck zu gebrauchen. Was tut SALESIANER mit den ausgeschiedenen Textilien?

Irgendwann ist jedes Textil für seine Bestimmung nicht mehr geeignet und wird im Restmüll entsorgt. Das finden wir schade und möchten dieser Verschwendung entgegenwirken. Wir investieren in nachhaltige Projekte und wissenschaftliche Arbeiten. Langfristig sollen dadurch wichtige Ressourcen geschont, aber auch ein Umdenken innerhalb der Textilbranche etabliert werden. Kreislaufwirtschaft ist das Zukunftsthema. Ziel ist es aus alten, gebrauchten Textilien neue zu produzieren und dadurch die Rohstoffe optimal zu nutzen, neu aufzubereiten und wieder zu verwenden.

Für eines dieser Projekte wurde SALESIANER kürzlich mit dem österreichischen Staatspreis für Umwelt- und Energietechnik ausgezeichnet?

Darüber haben wir uns wirklich sehr gefreut. Die Wiederaufbereitung von Textilabfällen war Anstoß zum Forschungsprojekt von elf Unternehmen, darunter auch SALESIANER, im Rahmen des ecoplus Kunststoff-Cluster. Bereits seit 2017 wird unter dem Projektnamen „TEX2MAT" geforscht. Mit der Entwicklung eines Prozesses für qualitätsgesichertes Stoffrecycling von Mischtextilien konnte die bisherige Barriere – die saubere Trennung der Materialien – überwunden werden. Bei diesem Vorgang werden Baumwolle und Polyester enzymatisch getrennt und einer weiteren Verarbeitung zugänglich gemacht. Die neu entstandenen Materialien werden im Anschluss definierten Qualitätsklassen zugeordnet und entweder für Textilien oder Spritzgießteile verwendet. Der Kreislauf „fibre to fibre" wird erstmalig vollständig geschlossen! Dafür wurden wir und unsere Projektpartner mit dem renommierten Staatspreis für Umwelt- und Energietechnologien in der Kategorie „Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz" prämiert.

Das ist ein toller Erfolg, auf welche weiteren Initiativen von SALESIANER darf man gespannt sein?

Bei unseren Investitionen gehen wir kreative Wege und haben zum Beispiel mit der New Design University in St. Pölten eine Kooperation vereinbart. Wir haben den StudentInnen Textilprodukte von uns zur Verfügung gestellt, die aktuell noch nicht recycelbar sind. In 13 Projektgruppen wurde mit den Textilien in verschiedenste Richtungen experimentiert und nach einem Semester die Ergebnisse einer Jury präsentiert. Während einige Gruppen versucht haben, die Materialien zu verändern, haben andere StudentInnen aus den vorhandenen Teilen versucht Neues zu erschaffen. Wir waren von der Kreativität begeistert und haben bereits zwei Projekte, die bei dieser Kooperation entstanden sind, umgesetzt. Zum einen Kuscheltiere aus ausgeschiedenen OP-Abdeckungen aus einem angenehmen, fast flauschigen Material, das sich perfekt dafür eignet, Kuscheltiere daraus zu produzieren. Gefüllt werden sie aus ebenfalls ausgeschiedenen Innenfüllungen von Kopfpolstern. Die SALIs, wie wir die Kuscheltiere liebevoll nennen, verwenden wir als kleine Geschenke für unsere Kunden. Ein weiteres Projekt, das wir bereits umgesetzt haben, sind Regenponchos aus ausgeschiedenen OP-Mänteln. Wir haben viele Eisen im Feuer und sind zuversichtlich, dass einige davon echte Erfolgsgeschichten werden. ■

Seit 2019 setzt SALESIANER auch auf Bio Fairtrade Baumwolle aus Indien. Geschäftsführer Dr. Victor Ioane hat sich im Chetna Organic Research and Conservation Centre in Bandhapari, Lanjigarh, vom Produktionskreislauf überzeugt.

Die beliebten SALI Bären aus ausgeschiedenen Textilien von SALESIANER sind das Ergebnis aus einer Kooperation mit der New Design University in St. Pölten.